

Stimmstörungen bei Erwachsenen

Ursachen können organisch oder funktionell sein. Stimmstörungen müssen immer in einem engen Zusammenhang mit der Persönlichkeit und dem Umfeld des Patienten gesehen werden.

Kennzeichen sind Veränderungen des Stimmklanges, in der Prosodie, in der Belastbarkeit und z.T. können Missempfindungen und Schmerzen auftreten. Neben der gestörten Sprechstimme kann die Singstimme auch eingeschränkt sein. Eine länger andauernde Heiserkeit sollte von einem Arzt untersucht werden.

Ursachen:

Folgende Ursachen können eine Stimmstörung hervorrufen:

funktionell bedingte Stimmstörungen:

- durch Gewohnheit erworben – habituell
- durch Veranlagung erworben – konstitutionell
- durch Überlastung – ponogen
- psychogen

organisch bedingte Stimmstörungen:

- entzündliche Erkrankungen, z.B. chronische Laryngitis
- sekundär organische Veränderungen, z.B. Schreiknötchen, Ödeme
- traumatische Veränderungen des Kehlkopfes
- Fehlbildungen des Kehlkopfes, z.B. Stimmlippenlähmungen
- Entfernung des Kehlkopfes (Laryngektomie)

Symptome:

- funktionelle Stimmstörungen: Störung des Stimmklanges und / oder der stimmlichen Leistungsfähigkeit. Vor allem Menschen, die einen Sprechberuf haben, sind davon am meisten betroffen.
- Hyperfunktionelle Dysphonie: heiserer, rauher, gepresster oder verbrauchter bis aphoner (tonloser) Stimmklang
- Beeinträchtigung der Belastbarkeit
- schnelle Stimmermüdung
- Störung der Sprechstimmlage (zu hoch / zu tief)

Begleitsymptome:

- Fehlhaltungen
- unphysiologische Atmung
- hörbare Einatmungsgeräusche
- erhöhtes Sprechtempo
- Missempfindungen wie z.B. Kratzen, Fremdkörpergefühl usw.

hypofunktionelle Stimmstörung („zu wenig Kraft“)

Symptome:

- leiser und behauchter Stimmklang
- geringe Steigerungsfähigkeit
- matte Klangfarbe
- herabgesetzter Muskeltonus im Kehlkopfbereich und Ganzkörperbereich

organische Stimmstörungen:

Erkrankungen mit strukturellen Veränderungen im Bereich des Stimmapparates, die den Funktionsablauf behindern. Die schwerwiegendste Form der organischen Stimmstörung ist die Entfernung des Kehlkopfes (Laryngektomie).

Symptome: entsprechen der funktionellen Stimmstörung, können u.U. Stärker ausgeprägt sein.

Laryngektomie:

operative Entfernung des Kehlkopfes bei ausgedehnten Tumoren. Bedingt dadurch hat der Patient keine Stimme mehr. Mit Hilfe des Therapeuten muss eine Ersatzstimmfunktion erworben werden.

Durch das Fehlen der Stimme und der Grunderkrankung wird ein hoher Leidensdruck erzeugt. Es ist eine umfassende interdisziplinäre Nachsorge und Betreuung erforderlich. Folgende Ersatzstimmen sind möglich:

- Oesophagusstimme („Rülpstimme“)
- Elektrolarynx (elektronische Sprechhilfe)

Ziel der Stimmtherapie:

- Wiedererlangen und Stabilisierung optimaler stimmlicher Kommunikationsfähigkeit
- Transfer der erarbeiteten Bereiche in den Alltag
- Wiederherstellung / Erhalt der Berufsfähigkeit

Wichtig ist dabei, die zugrunde liegende Krankheit zu berücksichtigen.

Therapie:

Diagnostik:

- anschließend werden mit dem Patienten gemeinsam die Ziele festgelegt
- zur beruflichen Wiedereingliederung können „in-vivo-Behandlungen“ durchgeführt werden
- evtl. ist eine Beratung der Angehörigen erforderlich

Bereiche:

- Wahrnehmung
- Atmung
- Haltung / Tonusregulierung
- Sprechmotorik / Sprechgestaltung
- Artikulation
- Phonation = Stimmgebung
- Störungsspezifische Krankheitsverarbeitung
- Kommunikationsfähigkeit
- Hilfsmittelversorgung